

CORNELIA STEINFELD (HG.)

DIE
BIBEL
IN
FORMEN
UND
FARBEN II

SCHNELL + STEINER

FORMEN UND FARBEN

INHALT

ANFANG	6	GLÜCK	48
ANGRIFF	8	HILFE	50
ARBEIT	10	HOFFNUNG	52
AUFGABE	12	KRIEG	54
BARMHERZIGKEIT	14	LEBEN	56
BEFREIUNG	16	LIEBE	58
BEISTAND	18	PLAN	60
BERUFUNG	20	RUHE	62
BESITZ	22	SICHERHEIT	64
DANKBARKEIT	24	SORGE	66
EINSICHT	26	STREIT	68
ENDE	28	TRAUM	70
ERLÖSUNG	30	UMKEHR	72
EWIGKEIT	32	VERÄNDERUNG	74
FLUCHT	34	VERSÖHNUNG	76
FREIHEIT	36	VERTRAUEN	78
FREUNDSCHAFT	38	VISION	80
FRIEDEN	40	WAHRHEIT	82
GEMEINSCHAFT	42	WISSEN	84
GERECHTIGKEIT	44	WUNDER	86
GLAUBE	46	ZUKUNFT	88

FRIEDEN

Jesaja 55,12

In Freude werdet ihr ausziehen und in Frieden heimgebracht werden. Berge und Hügel brechen vor euch in Jubel aus und alle Bäume auf dem Feld klatschen in die Hände.

Friede, Freude, Jubel. Ein Rosenmontagszug im rheinischen Karneval lässt erahnen, worum es geht. Alles steht Kopf. Doch der Prophet Jesaja treibt die Ausgelassenheit auf die Spitze, indem er auch die Berge und Bäume in den allumfassenden Jubel einbezieht. Die ganze Schöpfung jubelt frenetisch und tobt. Die Freude steckt an und entwaffnet. Die Stimmung, die hier gefeiert wird, ist ein Sturm der Begeisterung, eine Art »Gegengewalt«, die keine Waffen braucht, um stark und selbstbewusst zu sein. Es ist eine Kraft, die von innen kommt, in der sich eine begeisterte Haltung und die Sehnsucht nach einer erlösten friedlichen Welt ausdrückt und Bahn bricht.

Angesichts der Schreckensbilder aus der Ukraine und dem Heiligen Land erscheinen die Bilder, die hier beschworen werden, wie eine Fata Morgana. Trugbilder von Träumern. Blut, Schweiß und Tränen. Das scheint die bittere Realität unserer Welt zu sein. Die Nationen rüsten wieder zum Krieg. Zunächst eskalieren die Begriffe. Es ist viel von Kriegsbereitschaft die Rede, als könne man es nicht erwarten, in den Krieg zu ziehen. Aber Frieden muss gesucht werden. Deshalb braucht die Welt wieder mehr Friedenssucher, die das scheinbar Unmögliche zu denken und zu hoffen wagen. Gegen alle Hoffnung zu hoffen, dass Frieden immer möglich ist. Das ist der Mut der Stunde – um der Menschen und der Schöpfung willen.

Martin W. Ramb

FORMEN UND FARBEN

STREIT

Sprichwörter/Sprüche 16,28–29

Ein tückischer Mensch erregt Streit, ein Verleumder entzweit Freunde. Der Gewalttätige verführt seinen Nächsten, er bringt ihn auf einen Weg, der nicht gut ist.

Was passiert auf diesem Bild?

Der schwarze Punkt ist bedrückt und wütend. Es stehen ganz viele Menschen drum herum, die wollen ihm vielleicht Hilfe anbieten, aber der andere will das nicht und rastet deswegen aus. Oder der schwarze Punkt war einsam und neidisch und hat sich dazwischengedrängt und Streit angefangen.

Das Bild zeigt also einen Streit. Wie kann man sowas regeln, zum Beispiel bei euch in der Schule?

Ich würde erst einmal die Situation beobachten, damit ich sie verstehe, bevor ich eingreife. Dann würde ich dazwischen gehen und sagen, dass er aufhören soll, denn das ist doch gemein für die anderen, die einfach zusammen sein wollen. Vielleicht braucht der dunkle Punkt auch Hilfe, weil er Probleme hat. Dann sollten die anderen ihm helfen. Aber er muss die Hilfe natürlich auch annehmen.

Warum sollte man Streit überhaupt klären?

Damit alle gemeinsam spielen können, und wenn der Streit dann geklärt ist, ist es toll, wenn es bei der nächsten schwierigen Situation gar keinen Streit mehr gibt.

Marissa Hameier und Valentin Steinfeld

FORWÄRTS UND FARBEN